Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 26

Artikel: Zwischen Hundertstel- und Tausendstel-Millimeter
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-643675

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischen Hundertstel- und Tausendstel-Millimeter

(Aufnahmen aus dem Betriebe der Firma Fritz Studer A.-G., Maschinenfabrik Glockenthal bei Thun.)

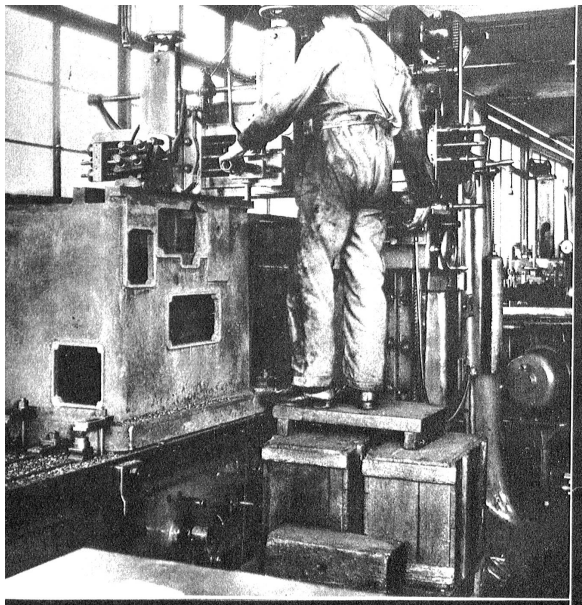
Eine solche Spanne, die sich zwischen Hundertstel- und Tausendstel-Millimeter bewegt, ist im gewöhnlichen Leben etwas kaum Fassbares, in der Präzisionsmechanik aber ist es eine Grösse, die bei den heutigen Anforderungen unbedingt berücksichtigt werden muss. Es ist klar, dass eine solche Genauigkeit nur das Resultat langjähriger Erfahrung und Entwicklung sein kann und in einem Betriebe nur durch emsiges Studium, sorgfältige Arbeit, Ausbau und Tradition erreicht zu werden vermag.

Die Maschinenfabrik Studer in Glockenthal hatte zu Beginn ihrer Tätigkeit im Jahre 1912 auch noch mit geringeren Genauigkeitsansprüchen rechnen können, trotzdem die ersten Erzeugnisse schon hervorragende Präzision aufwiesen. Die im Jahre 1914 an der Landesausstellung in Bern vorgeführte Präzisions-Rundschleifmaschine fand in der Uhren- und Maschinenindustrie gute Aufnahme und machte den Namen der Firma rasch bekannt, so dass sich das kleine Unternehmen bald weiter entwickeln und auch das Exportgeschäft angebahnt werden konnte. Die zunehmende Produktion bewirkte die Umwandlung des aufstrebenden Unternehmens in eine AG. und der Export konnte auch auf die Ueberseegebiete ausgedehnt werden.

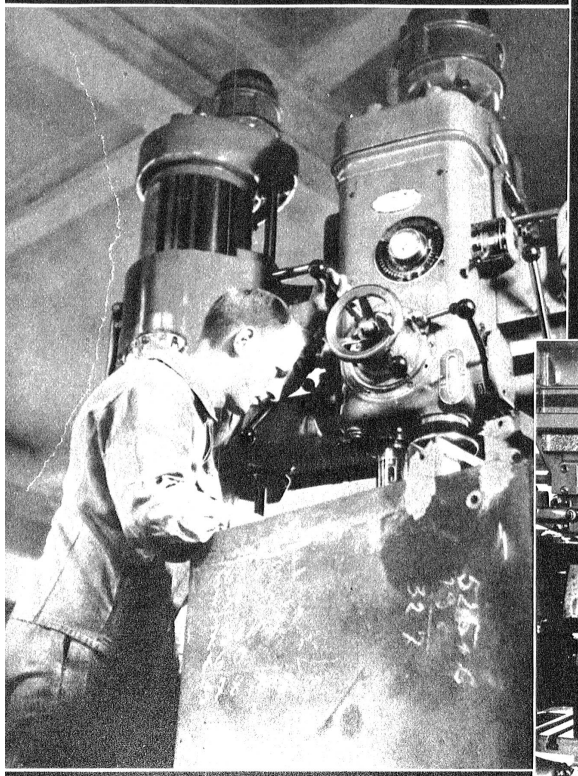
Im Jahre 1937/38 wurde die letzte Etappe in der Entwicklung erreicht durch die Errichtung eines Neubaues unter Angliederung an die bestehenden Gebäude.

Trotz der herrschenden schweren Zeiten ist man darauf bedacht, im Interesse der Arbeiter, der Volkswirtschaft und der Allgemeinheit die Arbeit möglichst ohne Störung aufrecht zu erhalten. Der Gründer der Firma Herr Fritz Studer, tatkräftig unterstützt von seinem Sohn, leitet immer noch den ausgedehnten Betrieb.

Die reibungslose Abwicklung der Aufträge und das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern bildet einen Teil jener soliden Arbeitsauffassung, die im Jahre 1912 in einer bescheidenen Werkstatt den starken Impuls zum verdienten Aufstieg gab.

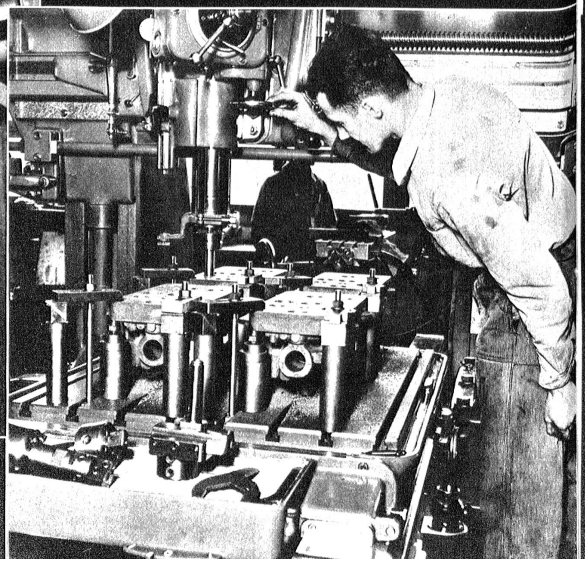


Hobeln eines Maschinensockels

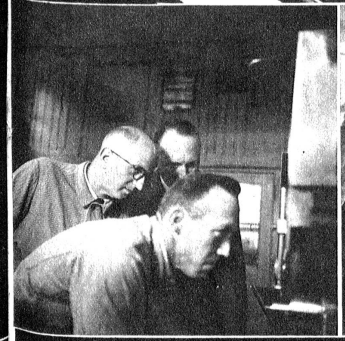


Bohrarbeiten am Sockel *(Photos Thierstein)*

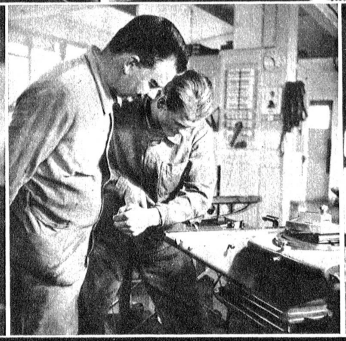
Rechts: Bearbeiten von Maschinenteilen auf dem Lehrenbohrwerk mit optischer Ablesung bis zu einem Tausendstel-Millimeter



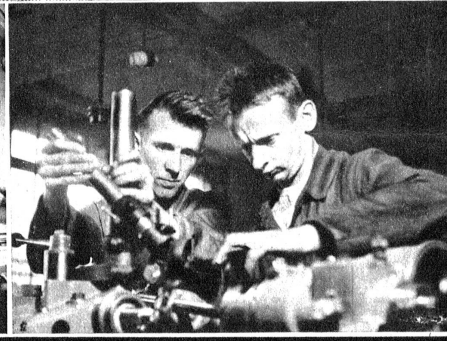
Die Fabrikanlage



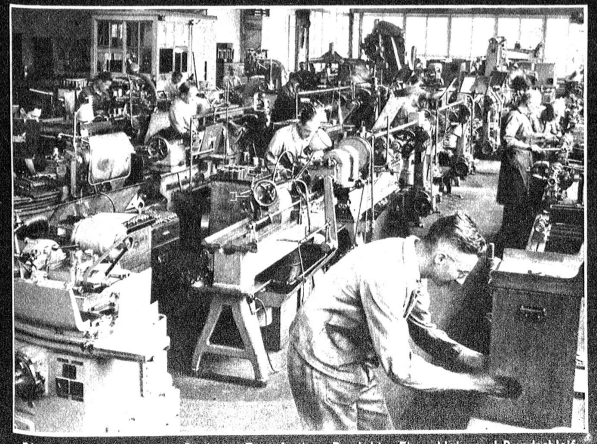
Zwischenkontrolle eines bearbeitenden Maschinenteils



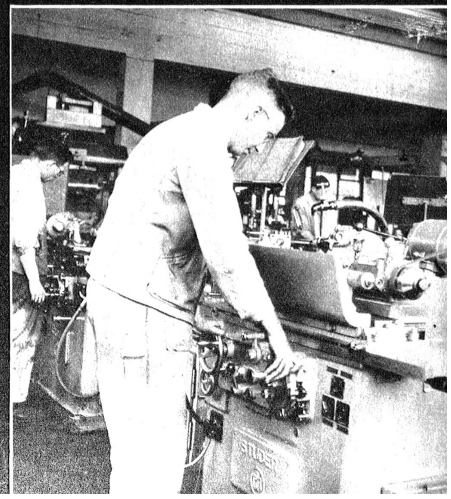
Schaben der Gleitbahnen: eine Präzisionsarbeit mit höchstem Einfluss auf die Arbeitsgenauigkeit der Maschine



Nach dem Zusammenbau erfolgt die Abnahmeprüfung



Blick in einen Arbeitsraum



Rechts: Das fertige Produkt: Eine Universal-Rundschleifmaschine mit Arbeitsgenauigkeit eines Tausendstel-Millimeters